



Meine neue Gemeinde



FRÜHLING 2021



LAURA WIECZORRECK

Liebe Gemeinde,

in unseren täglichen Erlebnissen, in unserem Umfeld, in unseren Gedanken ist es immer gut, Gott mit einzubeziehen. Gottes Wege sind nicht immer verständlich, sie können sogar schwer sein. Aber sie führen immer Richtung Ziel.

Die vergangenen Tage, Wochen und Monate haben uns eines gelehrt: Nichts ist selbstverständlich, und nicht alles können wir beeinflussen.

In diesen Tagen kann es unter zusätzlichen Belastungen, Trennungen oder Verzicht schwierig werden, das Gute hinter der Situation zu erkennen. Wozu manches dient, weiß eben nur unser himmlischer Vater.

Das bedeutet aber nicht, dass wir aufgeben und denken, es geht nicht. Im Gegenteil.

Die kleine gute Tat, der eine zusätzliche Anruf, das eine freundliche Wort können gerade in dieser Zeit zum wachsenden Verständnis beitragen.

Lasst uns bitte nicht nachlassen,

weiter für- und miteinander zu beten, uns zu tragen und zu versuchen, miteinander zu wirken. Schauen wir auf unsere Zukunft. Christus ist unsere Zukunft!



LAURA WIEZORRECK

Schritt für Schritt kann es gelingen, mehr vom Wesen Jesu in sich aufzunehmen. Lasst es uns jeden Tag aufs Neue versuchen, in der Gemeinde das Einssein zu üben, uns gegenseitig besser zu verstehen und uns füreinander einzusetzen, ganz im Wesen Jesu Christi. Wenn wir uns ernsthaft bemühen, bin ich überzeugt, wird Gott uns und unsere Gemeinde segnen.

In freudiger Erwartung, dass wir uns alle bald wiedersehen können, seid herzlich begrüßt!

Euer Lars-Daniel Lehné

Höhere Mathematik

Es muss im Jahr 2014 gewesen sein, als mich in meiner Aufgabe als Förderberater in der Wirtschaftsförderung ein Ingenieur besuchte, der mir sein Anliegen mit mathematischen Detailinformationen zur Gauß'schen Normalverteilung vortrug. Ich konnte ihm lediglich mit der Zusage weiterhelfen, für ihn Kontakte herzustellen, was weitere Gespräche nötig machte. Bevor wir uns voneinander verabschiedeten, kamen wir auf persönliche Dinge zu sprechen. Heute weiß ich nicht mehr, wie wir zu Glaubensfragen wechselten. Es war für mich sehr interessantes Gespräch, denn über Mathematik konnte ich nicht viel sagen.

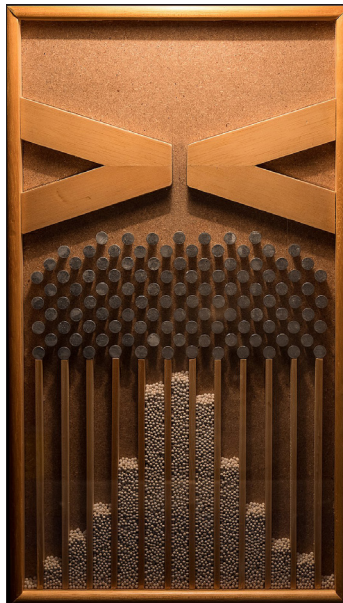
Einige Tage später versuchte er mich spontan zu besuchen, bekam aber am Empfang die Mitteilung, ich sei nicht mehr da. Das verstand er

falsch, denn wir hatten auch über meinen nahenden Ruhestand gesprochen. Ohne die ihm von mir zugesagten Verbindungsaufbauten fühlte er sich hilflos und suchte nach einer Möglichkeit, mich privat zu erreichen. Richtig, da war doch die Kirche! Im Internet fand er meinen Namen in Verbindung mit der Gemeinde

Schöneberg. Also fragte er am Sonntag früh in Begleitung eines Freundes an der Kirchentür den Diakonen, ob er einen Herrn Petrusch hier sprechen könne. Sicherlich, war die Antwort, aber erst nach dem Gottesdienst. Wie erstaunt war ich, als ich meinen Kunden, gleich bei Beginn des Gottesdienstes in der ersten Reihe auf der Empore sitzen sah. Nicht minder erstaunt war er, dass ich als Gesuchter den Altar betrat.

Wir hatten nach dem Gottesdienst noch Gelegenheit, uns auszutauschen und einen weiteren Termin im Büro zu vereinbaren.

HANS-OTTMAR PETRUSCH



MATEMATECA (IME/USP)/RODRIGO TETSUO ARGENTON

Auf Wiedersehen!

Am Montag, den 11. Januar, ist unsere Schwester **Irmgard Keller** im 90. Lebensjahr heimgegangen. Schwester Keller ist kurz vor den Weihnachtsfeiertagen ins Krankenhaus gekommen und hat dort eine schwerwiegende Diagnose erhalten. Daher sind wir dankbar, dass der Himmlische



PRIVAT

Vater sie nicht lange warten ließ und sie ohne langes und isoliertes Leidenslager heimziehen durfte, wie es auch ihrem Wunsch entsprach.

Schwester Keller kam am 12. März 1931 als geborene Wieczorek in Ostpreußen zur Welt und durchlebte eine

sehr schwere Kindheit voll harter körperlicher Arbeit. Erst 1958 kam sie mit ihrer Mutter und ihrem Bruder nach Deutschland, da ihre Schwester Christa einen Antrag auf Familienzusammenführung gestellt hatte. Hier lernte sie unseren Bruder Horst Keller kennen, den Sie 1970 heiratete. Schwester Keller sorgte hingebungsvoll für ihren Mann bis hin zu seiner Pflege und, als ihr das nicht mehr möglich war, dem täglichen Besuch im Charlottenheim. Ihre milde, freundliche Art begleitete sie ihr Leben lang und half ihr auch durch eigene schwere Krankheitszeiten. Noch eine Woche vor ihrem Heimgang war es unserem Hirten Bernd Becker möglich, sie im Krankenhaus zu besuchen und mit ihr das Heilige Abendmahl zu feiern. Obwohl sie kaum mehr sprechen konnte, betete sie das Unser Vater mit ihm, war ruhig und scheinbar ohne Angst oder Verzweiflung über ihre Lage. Hingegen war auch in dieser ersten Situation ihr Blick noch immer liebevoll und zugewandt. Schwester Keller sprach wenig über sich selbst, was sie auszeichnete, war ihr stets positiver und vertrauensvoller Blick in die Zukunft und auf den lieben Gott.

Wir sind überzeugt, dass sie nun einen Schritt vorausgegangen ist und ihre Lieben endlich wiedersehen kann.

ALEXANDER SCHOLZ

Sehr überraschend erreichte uns die Nachricht, dass unser Glaubensbruder **Günter Daniel** am 25. Januar im 85. Lebensjahr in die Ewigkeit ging. In der Nacht zuvor musste Bruder Daniel durch die Feuerwehr ins Krankenhaus gebracht werden. Es ging ihm nicht gut und er entwickelte Fieber.



PRIVAT

Bruder Daniel kam als junger Mann zum neuapostolischen Glauben und wurde 1960 im Alter von 23 Jahren durch Apostel Kortüm versiegelt. Ein Jahr später heirateten er und seine Gattin Helga. Somit hätten unsere

Geschwister dieses Jahr ihre Diamanthochzeit gefeiert.

Bruder Daniel wird uns mit seinem Lachen und seiner lieben offenen Art in Erinnerung bleiben. Er hatte immer ein „offenes Ohr“ und ein nettes Wort für seine Glaubensgeschwister. Seine Begrüßung allen gegenüber war immer zugewandt und herzlich. Unser Glaubensbruder hatte einen festen Glauben an eine himmlische Zukunft beim Herrn und konnte bis zuletzt, soweit es noch möglich war, die Präsenzgottesdienste besuchen.

In der letzten Zeit hat sich seine Familie sehr liebevoll und fürsorglich um ihn gekümmert, da er die Last einer Krankheit tragen musste.

Unser himmlischer Vater mag unserer hinterbliebenen Schwester Daniel und der großen Familie seinen Frieden schenken. Wir sind in Gedanken bei den lieben Geschwistern. Aufrichtig beten wir um reichen himmlischen Beistand und tiefen Trost.

LARS-DANIEL LEHNÉ / BERNHARD CISAR

DIE AMTSTRÄGER



**Diakon
Michael Berlik**



**Diakon
Denny
Kunschmann**



**Diakon
Tobias
Schmiedigke**



**Priester
Frank Schulze**



**Priester
Daniel Jeßke**



**Diakon
Axel Itner**



**Priester
Thilo
Wiczorreck**



**Diakon
Alexander Jung**



**Diakon
Benjamin
Koltermann**



**Priester
Volker Seitz**



**Diakon
Wilfried
Milicic**



**Diakon
André Brauner**



**Priester
Meik Szydlik**



**Diakon
Thomas
Streiber**



**Diakon
Simon Schulze**



**Hirte
Bernd Becker**



**Diakon
Hans-Peter
Härtel**



**Diakon
Thorsten
Streiber**



**Hirte
Marcus
Wiczorreck**



**Evangelist
Lars-Daniel
Lehné**



**Priester
Marcel Ribbert**



UNSERER GEMEINDE



Priester
Bernhard Cisar



Diakon
Manuel
Schmidt



Diakon
Michael
Bartneck



Diakon
Manuel
Ribbert



Priester
Jens
Krügermann



Diakon
Stefan Damke



Diakon Philipp
Schlumpberger



Diakon
Jens Gebauer



Diakon Niels
Larsen-Vefring



Priester
Dominik Härtel



Priester
Alexander
Scholz



Diakon
Burkhard Lenz



Diakon
Cabeló Maleca



Diakon Manuel
Rosario Pedro,
genannt Jonas



Diakon
Carsten
Schmiedigke



Priester
Moises
Mvuama



Priester
Oliver Jaenicke



Priester
Ingo Sonne



Diakon
Richard
Fleitmann



Diakon
Mark
Holderbaum



News von der Baustelle









FOTOS: BERNHARD CISAR

Erfurter Straße 12

Ravensberger Straße 15

1



2

3

Unser Umzugsplan

- 1 9. August 2020: Wir haben den Fusionsgottesdienst gefeiert – aus den beiden Gemeinden Wilmersdorf und Schöneberg wurde unsere neue Gemeinde.
- 2 voraussichtlich bis Ende 2021: Die Kirche in der Ravensberger Straße wird umgebaut; die Gottesdienste finden in der Erfurter Straße statt.
- 3 voraussichtlich Ende 2021: Wir feiern den ersten Gottesdienst in der umgebauten Kirche in der Ravensberger Straße.

IMPRESSUM und KONTAKT

16. Jahrgang, 1. Ausgabe Titel: Handschrift Manuel Schmidt, Zeichnung Michael Bartneck
Meine neue Gemeinde ist die Zeitschrift der neuapostolischen Gemeinde in Berlin-Schöneberg.
Redaktionsschluss der Sommerausgabe: 15. Mai 2021 | Herausgeber und v. i. S. d. P.:
Marcus Wieczorreck | Kontakt: Bernhard Cisar | E-Mail: redaktion@nak-schoeneberg.de
Eine Vervielfältigung von Inhalten ist mit einer Genehmigung des Herausgebers möglich.
Die Autorinnen und Autoren nicht namentlich gekennzeichnete Artikel sind der Redaktion
bekannt. | Adressen der Gemeinde: Erfurter Straße 12, 10825 Berlin | nak-schoeneberg.de